Stefan Vögel

Neun Tage frei

Komödie, Schauspiel
3D 3H
UA: 16.11.2018, Komödie im Winterhuder Fährhaus, Hamburg
zur Verfilmung empfohlen

„Das ist ein Präzedenzfall! Nicht nur für deine beiden Freunde, auch für dich!“

Neun Tage Urlaub für die Frau – und schon bricht bei den Männern das Gefüge zusammen.

Joe „erlaubt“ seiner Frau Maria, mit zwei ehemaligen Studienkolleginnen für neun Tage nach Barcelona zu fahren. Das setzt bei seinen Freunden Geri und Carlo eine Lawine in Gang. Ihre Frauen Bea und Yvonne folgen Maria, und die verärgerten Ehemänner folgen den Frauen, während Joe daheim seine eigenen Kinder und die von Geri hüten muss. Bea verliebt sich in Barcelona in einen reichen Jachtbesitzer und lässt alles hinter sich, und Yvonne durchlebt einen Sinneswandel und trennt sich von Carlo und dem gemeinsamen Luxusleben. Nichts ist wie früher. Und wer ist schuld? Joe natürlich. Warum gibt er Maria auch neun Tage frei?

Nach zehnjähriger Anlaufzeit haben Maria und zwei ehemalige Studienkolleginnen endlich einen gemeinsamen Termin gefunden. Eine einmalige Gelegenheit, die sie schon wegen des günstigen Angebots wahrnehmen wollen. Maria bucht jubelnd den Flug, und ihr Mann Joe klopft sich zufrieden auf die Schulter. Neun Tage: Was ist das schon? Das schafft er locker. Immerhin kümmert sich Maria das ganze Jahr um die Kinder, während er sich als Autor verwirklicht. Durch die intensive Beschäftigung mit den drei Sprösslingen könnte er vielleicht sogar seine momentane Schreibblockade überbrücken.

Joe ahnt nicht, dass er durch seine „Großzügigkeit“ eine Lawine in Gang setzt. Sein Freund Geri fällt aus allen Wolken. Maria „darf“ neun Tage weg? Plus Nächte?! Einfach so? Wenn Maria alleine auf Urlaub fährt, dann will seine Frau Bea das am Ende auch! Und er hätte die Kinder am Hals! Für Geri ist die Sache ein Präzedenzfall, und das sieht auch Carlo so, der dritte im Männerbund. Carlo und Yvonne haben zwar keine Kinder und reisen ohnehin die ganze Zeit um die halbe Welt, aber Yvonne alleine wegfahren lassen, das wäre ja noch schöner!

Nicht nur Geri und Carlo sind stinksauer, sondern auch Bea und Yvonne. Wenn Maria mit zwei früheren Freundinnen abrauschen kann, hätte sie die beiden aktuellen Freundinnen zumindest fragen können, ob sie nicht auch Lust auf einen Trip hätten. Bea und Yvonne beschließen, Maria nach Barcelona zu folgen. Und den Frauen folgen deren Männer. Jetzt ist Maria sauer. Nicht nur weil Joe sie im letzten Moment von der Reise abhalten wollte, worauf sie nicht eingestiegen ist, sondern weil sie in Barcelona nichts anderes zu tun hatte, als Schluchzende zu trösten und Tobende zu bändigen. Die langersehnte Reise ist verpatzt. Und Joe büßt daheim seine Sünden ab und muss nicht nur seine eigenen, sondern auch die Kinder von Geri und Bea hüten.

Bea hat sich in Barcelona in einen Jachtbesitzer verliebt und ist bereit, alles hinter sich zu lassen. Und Yvonne ist fest entschlossen, sich von Carlo zu trennen. Sie hat in Spanien das sinnentleerte Luxusleben, dem Carlo und sie bislang nachliefen, in seinen schlimmsten Auswüchsen durchschaut und sehnt sich nach wahren Werten: Zeit, Kinder, Familie. Carlo hat damit nichts am Hut und kann nur noch zusehen, wie Yvonne die Koffer packt. Ihren plötzlichen Sinneswandel hält er für eine vorübergehende Laune. Doch da irrt er.

Yvonne wird zur perfekten Vollzeit-Nanny. Sie betreut nicht nur Joes und Marias Nachwuchs, sondern auch den von Geri und Bea. Maria ist einem tollen Jobangebot gefolgt, und Bea ihrem Lover. Der ließ sich aber nicht verfolgen, und bald kehrt Bea geknickt zurück. Doch da ist alles aus den Fugen geraten. Yvonne scheint Beas Platz eingenommen zu haben, und auch bei Maria regt sich ein Verdacht gegen die plötzlich so kinderliebe Freundin. Eine Andeutung verstrickt sich mit der nächsten und löst Eifersuchtsszenen und Streit aus. Und wer ist schuld an dem ganzen Chaos? Joe natürlich. Warum musste er Maria neun Tage frei geben?

Stefan Vögel hat sie durchschaut, die toleranten Männer und die loyalen Frauen. Neun läppische Tage Urlaub, die einer stressgeplagten Mutter gegönnt werden, lösen fatale Kettenreaktionen im engsten Freundeskreis aus, die zu Krisen und Trennungen führen. Was du darfst, muss ich auch dürfen, was du hast, will ich gar nicht oder erst recht. Konkurrenz aus männlicher und weiblicher Sicht, ein heißes Eisen im weiten Terrain der partnerschaftlichen Beziehungen.

Stimmen

„Ein Boulevardstück mit viel Sprachwitz und einigen aktuellen Anspielungen …“ (Hamburger Abendblatt, 2021)

Stefan Vögel
(* 1969 in Bludenz)

Stefan Vögel wuchs in Vorarlberg auf, studierte zunächst Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich, bevor er sich 1993 ganz dem Theater widmete. Er ist als Schauspieler, Kabarettist und Autor tätig.

Erste Erfolge feierte Stefan Vögel mit seinem Mundart-Kabarett „Grüß Gott in Voradelberg“, das in mehreren Fortsetzungen zu einem der erfolgreichsten Vorarlberger Bühnenstücke avancierte. Gemeinsam mit dem Kabarettisten Hartmut Hofer gründete er 2006 das Vorarlberger Volkstheater. 2017 wurde seine Komödie „Arthur & Claire“ mit Josef Hader und Hannah Hoekstra in den Hauptrollen verfilmt.

Er zählt zu den meistgespielten Dramatiker:innen des deutschen Sprachraums. So war etwa in der Spielzeit 2018/19 sein Stück „Die Niere“ mit 239 Aufführungen das meistaufgeführte zeitgenössische Stück der Saison in Deutschland, Österreich und der Schweiz. 2021 wurde es unter dem Titel „Risiken und Nebenwirkungen“ u. a. mit Samuel Finzi und Pia Hierzegger fürs Kino verfilmt.